

Literaturhaus schaltet auf „Tournéebetrieb“

Der Abschied von Emile Moawad und dem Domizil an der Marktstraße 146 soll das hochkarätige Programm nicht verhindern. Die Termine stehen – die Schauplätze sind noch zu finden

Von Ralph Wilms

Die vierjährige Allianz zwischen Literaturhaus-Verein und ihrem Patron von der Weinlounge „Le Baron“ ist zwar nun beendet. Doch Enttäuschung will sich Hartmut Kowsky-Kawelke nicht anmerken lassen. „Wir lebten lange von der Großzügigkeit von Emile Moawad“, betont der Literaturhaus-Vorsitzende. „Er war und ist damit einer unserer größten Förderer.“

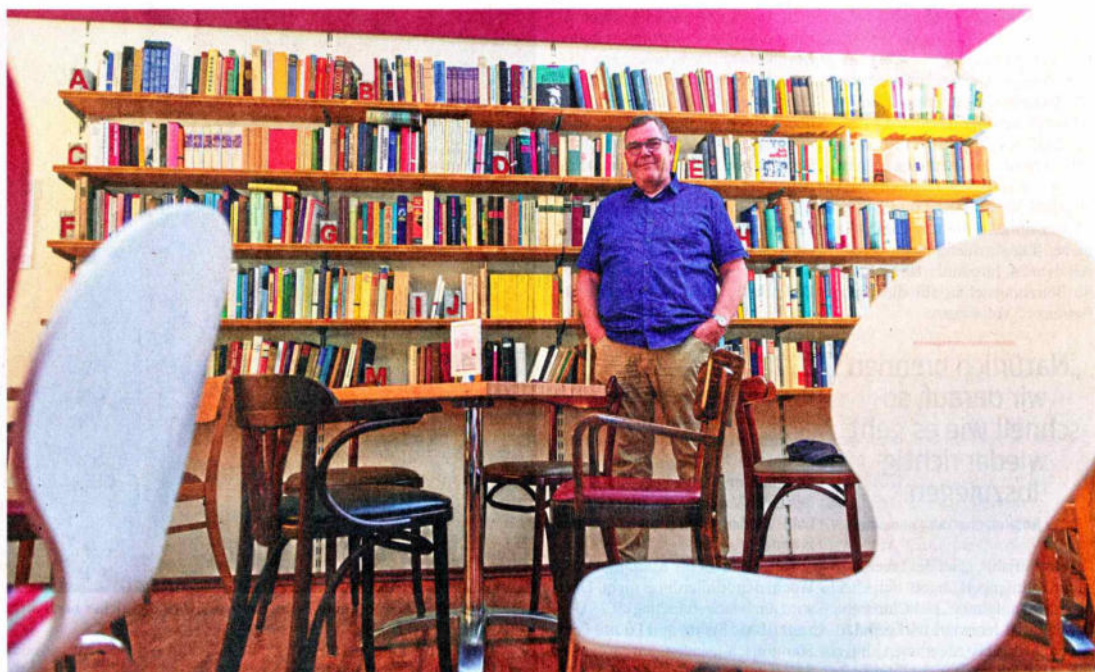
„Wir lebten lange von der Großzügigkeit von Emile Moawad. Er war und ist damit einer unserer größten Förderer.“

Hartmut Kowsky-Kawelke
Literaturhaus-Vorsitzender

Doch jetzt will der Gastronom an den stark nachgefragten Freitagabenden auch den bisher als Literaturhaus-Domizil genutzten Raum an der Marktstraße 146 nutzen – also am bevorzugten Wochentag, an dem auch die Literatur-Liebhaber ihre Gäste einladen. Zudem gefällt den Kunden der Weinlounge ein Ambiente aus dekorativ gelagerten Flaschen sichtlich besser als die beengteren Verhältnisse mit kleinen Tischen und Wänden voller Bücher nebenan.

Nachlass des „Revierflaneurs“

Jetzt wird Literaturhaus-Mitgründer Dr. Michael Huhn den stolzen 6000-Bücher-Bestand aus dem Nachlass des „Revierflaneurs“ Manuel Heßling zunächst wieder bei sich aufnehmen: Mit diesem Kauf hatte schließlich die Geschichte des Literaturhaus-Vereins begonnen. „Mit Auswärts-Terminen haben wir ja Erfahrung“, sagt sein Vorstandskollege Kowsky-Kawelke unverdrossen. „Und wir verfügen inzwischen über ein gutes Netz von Partnern.“ Anders als während des Dau-



Kleine Tische, dichte Bestuhlung: Die Einrichtung des Literaturhauses, bedauert Hartmut Kowsky-Kawelke, eignet sich nicht für eine gastronomische Doppelnutzung.

FOTO: OLAF FUHRMANN / FUNKE FOTO SERVICES GMBH

er-Lockdowns im ersten Halbjahr soll der Auszug von der Marktstraße 146 das dritte Quartalsprogramm aus Lesungen und Exkursionen deshalb auch nicht gefährden.

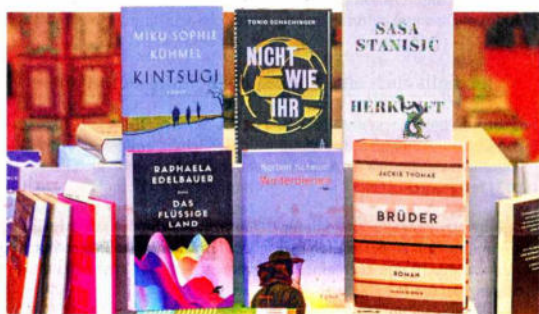
Kaum hatte Harald Obendiek, sinnigerweise im „Café Klatsch“, den Auszug publik gemacht, erreichten den Verein auch schon die ersten Angebote, gerne helfen zu wollen. „Wir müssen uns noch sortieren“, sagt Hartmut Kowsky-Kawelke abwägend. Übliche Ladenmieten könne der Verein keinesfalls zahlen: „Eine Lösung gibt's nur in einer Patenschaft.“ Bis ein neuer „Patron“ gefunden ist, ziehen die Literaturhäuser also mit mobiler Technik – leistungsfähige Luftfilter inklusive – zu wechselnden Schauplätzen.

Los geht's mit diesem „Tournéebetrieb“ bereits am Freitag, 9. Juli,

an einem anderen literarischen Ort: Denn die Zeche Alstaden an der Solbadstraße ist auch der Sitz des Assoverlags. Und Verleger Ernst Gerlach hatte schon länger gemeinsame Termine angeregt. Den Anfang macht nun Klaus Zwick vom Ensemble des Theaters Oberhausen mit einer Lesung aus Arno Geigers „Der alte König in seinem Exil“. Der österreichische Erzähler reflektiert darin ergreifend das Zusammenleben mit seinem an Alzheimer-Demenz erkrankten Vater.

Belesene Radler erkunden lauschige Biergärten

Eine feste Größe im Sommerprogramm sind die „Literad“-Touren – und diese vierte der Reihe dürfte noch schneller ausgebucht sein als die früheren Runden: Schließlich erkunden die belesenen Radler am



Stilleben der Buchpreis-Shortlist 2019: „Nicht wie ihr“-Romancier Tonio Schachinger, und „Winterbienen“-Erzähler Norbert Scheuer sind Gäste des dritten Literaturhaus-Quartals

FOTO: JENS BÜTTNER / DPA

Freitag, 23. Juli, einige der lauschigsten Biergärten im Osten Oberhausens und jenseits der Stadtgrenzen. Literarisch steht dabei Mark For-

stys „Kurze Geschichte der Trunkenheit“ im Mittelpunkt. Der abendliche Auskehrschwung der Tour ist im „Hostel Veritas“ geplant. Dort soll's auch um 17 Uhr losgehen.

Eine genüsslich-fiese Nachbetrachtung der Fußball-Europameisterschaft folgt am Samstag, 7. August, mit „Nicht wie ihr“. Mit seinem Roman-Porträt eines karriereversessenen Bundesliga-Kickers schoss Tonio Schachinger 2019 auf die Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Hartmut Kowsky-Kawelke sähe diesen Gast gerne in der RWO-Vereinskneipe – doch wie alle fast folgenden Termine des Quartals muss das „Literaturhaus unterwegs“ die Schauplätze erst noch fest vereinbaren.

Literaturhaus-Verein möchte in Mitte bleiben

■ Auf der Homepage des Vereins literaturhaus-oberhausen.de ist der baldige Auszug aus dem vertrauten Raum an der Marktstraße 146 noch kein Thema: Schließlich sind die Aktiven derzeit voll auf damit beschäftigt, zum einen den Auszug zu stemmen und zum anderen für die vereinbarten Termine des dritten Quartals neue Schauplätze zu organisieren.

■ Als sich die Literaturhaus-Gründer vor sechs Jahren zusammenfanden, hatten sie als künftiges Domizil noch die Zeche Sterkrade im Blick.

■ Inzwischen allerdings, meint Hartmut Kowsky-Kawelke, möchte man möglichst in der Alt-Oberhausener Mitte bleiben: „Hier sind die Kultur-Einrichtungen.“



Eine feste Größe sind die „Literad“-Touren mit Rainer Piecha. Beim Biergärten-Programm zieht immer.

FOTO: MICHAEL KORTE / FUNKE FOTO SERVICES

Viel debattierter Roman

Ingo Schulze mit dem Preis der Literaturhäuser ausgezeichnet

Eine ganz andere Bewegung – vom bürgerlichen Intellektuellen zum nationalistischen Pegida-Unterstützer – beschreibt Ingo Schulze in seinem viel debattierten Roman „Die rechtschaffenen Mörder“: Sein Held (oder Antiheld) Norbert Paulini ist ein hoch geachteter Dresdner Antiquar, der allerdings nach der Wende seinen inneren Kompass verliert und immer krasser reaktionäre Züge annimmt. Der in diesem Jahr mit dem „Preis der Literaturhäuser“ geehrte Ingo Schulze ist am Freitag, 10. September, Gast des Literaturhauses Oberhausen.

Im Wochenabstand folgen zwei Freitags-Termine mit jungen Literaturtinnen, deren Werke aufhorchen lassen. Asal Dardans „Betrachtung einer Barbarin“ ist nominiert

Wahl-Berliner aus Dresden: Ingo Schulze erhielt jüngst den „Preis der Literaturhäuser“ – und erzählt vom erschreckenden Wandel eines angesehenen Antiquars.

FOTO: RIEDL / DPA



für den erstmals ausgeschriebenen Deutschen Sachbuchpreis. In ihrer Auseinandersetzung mit der deutschen Gesellschaft begibt sich die Tochter iranischer Eltern auf die Suche nach einer gemeinsamen Sprache, nach der Überbrückung des ewigen Gegensatzes von „Wir“ und den „Anderen“.

Deniz Ohde schließlich erkundet die Zumutungen von Integration in ihrem De-

bütroman „Streulicht“: Sie erzählt aus einer engen Industriestadt von ihrer Mutter, deren Freiheitsdrang in der Arbeiterwohnung ersticke, ehe sie in einem kurzen Aufbegehren die Koffer packte und die Tochter beim trinkenden Vater ließ. Sie erzählt vom frühen Schulabbruch und von der Anstrengung, im zweiten Anlauf „Versäumtes nachzuholen“. Genau das unternimmt in diesem Quartal auch das Literaturhaus – denn diese formidable Gästeliste hätte der Verein schon im ersten Halbjahr zwischen seinen Bücherwänden an der Marktstraße 146 vorgestellt.

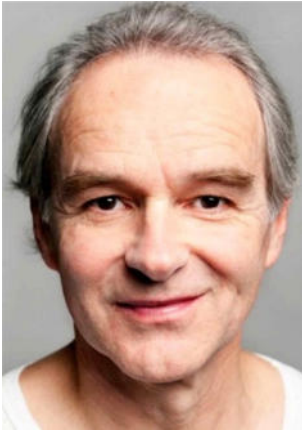
Stadionauftritt mit Liebesbriefen

Einen Stadionauftritt allerdings gönnen die Gastgeber zur Eröffnung des Sterkraeder Lesesommers am Freitag, 20. August, dem Recklinghäuser Schauspielerpaar Christine Sommer und Martin Brambach: So hört ein romantisch gestimmtes Publikum die bemerkenswertesten Liebesbriefe im Stadion im Volkspark.

Mit Norbert Scheuer kündigt sich für Freitag 27. August, ein weiterer Buchpreis-Finalist an: „Winterbienen“ ist die in Tagebuchform erzählte Geschichte des Lehrers und Imkers Egidius Arimond. Um als Epileptiker während des Zweiten Weltkriegs an die teuren Medikamente zu kommen, wagt er es, Verfolgte über die nahe belgische Grenze zu schmuggeln.

Literaturhaus Oberhausen

Programm 3. Quartal 2021



Klaus Zwick liest:

Arno Geiger, Der alte König in seinem Exil

Das Buch von Arno Geiger ist berührend. Er schreibt über seinen Vater, der im Alter langsam, zuerst fast unbemerkt, dement wird. Er reflektiert das grobe Unverständnis, das die Familie und auch er anfangs dem Vater entgegenbringt. Wie es diesen verunsichert, verstummen lässt, isoliert. Und er beschreibt den Weg der Familie, die ganz langsam verstehen lernt, was der Vater kann, braucht und will. Die Sprache Arno Geigers ist einfühlsam, in freundlichem Grundton und spiegelt

den langsamen Verstehens- und Wiederannäherungsprozess von Vater und Sohn wider. Sie wird bereichert durch die vielen Dialoge, die eingeflochten werden („Papa, weißt du überhaupt, wer ich bin?“ - „Als ob das so interessant wäre.“)

„Es ist die Geschichte vieler Siege - trotz unausweichlicher Niederlage. Denn während die Alzheimerkrankheit andernorts oft als ein immer weiter zuwachsender Garten geschildert wird, stellt Geiger Lichtungen her.“ (Felicitas von Lovenberg, FAZ, 4.2.2011)

Der Schauspieler Klaus Zwick (Theater Oberhausen) liest aus diesem faszinierenden Portrait. Die Lesung findet in Kooperation mit dem Forum Zeche Alstaden statt.

Freitag, 9. Juli 2021

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Zeche Alstaden, Solbadstr. 53, 46049 Oberhausen

Eintritt: 10 € (ermäßigt 5 €), Anmeldung erforderlich



LiteRadTour, Vol.4

Biergarten-Tour

Auch die 4. LiteRadTour mäandert wieder durch unsere Stadt, diesmal in Oberhausens Osten. Dabei wagt sie einige „Grenzüberschreitungen“ in unsere Nachbarstädte Essen und Mülheim. Was sollte nach einer so langen kulturellen Durststrecke in diesem Jahr angemessener sein, als eine Auswahl empfehlenswerter Biergärten anzusteuern. Literarisch steht dabei passender Weise Mark Forsyths „Kurze Geschichte der Trunkenheit“ im Mittelpunkt. Der Auskehrschwung der Tour ist im Hostel (in vino) Veritas geplant.



Freitag, 23. Juli 2021

Start: 17 Uhr, Parkplatz Hostel Veritas, Essener Straße 259, 46047 Oberhausen

Ziel: ca. 20.30 Uhr am Ausgangspunkt, Abschluss im Biergarten möglich

Kosten: 8 € (ermäßigt 4 €); Veranstaltungsende ca. 21 Uhr

begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung und eigenes Rad erforderlich



Literatour 100

Tonio Schachinger, Nicht wie ihr

Fußball und Literatur – zwei Welten prallen aufeinander. Mitnichten. Bücher von Ror Wolf bis Jürgen Klopp füllen mittlerweile Regalmeter. Doch das Genre des Romans ist auf den Brettern der Literatur noch selten. Der junge österreichische Autor Tonio Schachinger füllt diese Lücke nun aus. Mit seinem Roman „Nicht wie ihr“. In seinem Buch erzählt Ivo, ein fiktiver österreichischer Nationalspieler mit bosnischen Wurzeln, mittlerweile in der englischen Premier League aktiv, herb und scharfsinnig aus seinem Leben. Er verdient 100.000 Euro in der Woche, lässt sich wieder mit seiner Jugendliebe ein, lästert über deutsche Nationalspieler

und hält Lionel Messi für eine „Ratte“. Der Roman über Fußball stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Das gab es noch nie. Tonio Schachinger hat es geschafft. Die Veranstaltung findet im Rahmen der „Literatour 100“ gemeinsam mit dem Literaturgebiet.Ruhr statt.

Samstag, 7. August 2021

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Cafe Klatsch, Elsässer Str. 17, 46045 Oberhausen

Eintritt 8 € (ermäßigt 4 €)

Sterkrader Lesesommer :

Christine Sommer & Martin Brambach, Diese einsamen Nächte - Die schönsten Liebesbriefe der Weltliteratur!

Wann haben Sie denn zum letzten Mal einen Liebesbrief geschrieben? Wie gesteht man jemandem, dass man verliebt ist? Wie fasst man diese wilden Gefühle in Worte? Was schreibt man, wenn die Liebe vorbei ist?

Christine Sommer und Martin Brambach tragen ein paar der schönsten Liebesbriefe der Weltliteratur vor...so schreibt Napoleon an seine Frau Josephine ,dass er ohne sie nicht leben kann, Kaiserin Sissy an König Ludwig den 2., Kurt Tucholsky an seine Geliebte Mary Gerold, Heinrich von Kleist an seine Geliebte Henriette Vogel, Briefe erfüllt von einer unfassbaren Leidenschaft. Aber auch äußerst lustige Briefe etwa von Bert Brecht an Paula Banholzer und die zwei Ehebriefe von Antonin Artaud bis hin zu Abschied, Trennungsschmerz und Tod, etwa von August Strindberg , Henry Miller und Marlene Dietrich. Aber auch Liebesgeschichten, dokumentiert in Briefen, die weit über den Tod hinausgehen, wie der herrliche Briefwechsel von Olga Knipper und Anton Tchechow. Dass Christine Sommer und Martin Brambach auch im wirklichen Leben ein Ehepaar sind, macht diesen Abend besonders spannend. Da wird nicht einfach gelesen -da brennt die Luft und das mit Texten, die zum Schönsten gehören, was die Literatur in den letzten 300 Jahren, hervorgebracht hat.



Freitag, 20. August 2021

19.30 Uhr, (Einlass 19 Uhr)

Stadion Sterkrade, Wilhelmstraße 93-95, 46145 Oberhausen,

Eintritt: 15,-€



Norbert Scheuer, Winterbienen

Der von der Kritik begeistert gepriesene Roman von Norbert Scheuer, erschienen 2019, stand nicht zu Unrecht auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Die Zentrafigur des Romans ist ein aufgrund seiner Epilepsie aus dem Schuldienst entlassener Lateinlehrer, der von den Nationalsozialisten zwangssterilisiert worden ist und nur weiterleben darf, weil sein Bruder ein verdienter Flugoffizier ist. In der abgeschiedenen Eifel geht er seiner Passion, dem Imkern, nach und versucht so das Geld für seine Medikamente zu verdienen. Da kommt ihm das Angebot recht, gegen Geld Verfolgte über die Grenze nach Belgien zu schmuggeln. Sehr subjektiv und wenig heroisch erzählt Scheuer diesen Widerstand in Form von Tagebuchaufzeichnungen der Hauptfigur.

Freitag, 27. August 2021

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Löwenzahn, Falkensteinstr. 84, 46047 Oberhausen

Eintritt: 10 € (ermäßigt 5 €), Anmeldung erforderlich



New Generation Poetry Slam

In einer Kooperation mit WortLautRuhr öffnen wir das Literaturhaus für eine literarische Ausdrucksform, die immer mehr Anhänger findet. Poetry Slam – das ist Literatur, die Spaß macht, ein abwechslungsreiches Showformat. Bei einem Poetry Slam treten die verschiedensten Menschen mit selbstgeschriebenen Texten auf einer Bühne gegeneinander an. Weder Musik noch Requisiten sind erlaubt, und so geht es allein um das gesprochene Wort in all seinen Formen und Farben. Ob Geschichte oder Gedicht, ob lustig, ernst, lyrisch

oder politisch: hier ist alles erlaubt, und jede*r darf auftreten!

Beim New Generation Poetry Slam treten ausschließlich Menschen unter 20 auf - eine Chance für den Nachwuchs!

Anmeldung für einen Auftritt über jule@wortlautruhr.de.

New Generation Poetry Slam wird mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Stadt Oberhausen Brückenschlag" gefördert.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



stadt
oberhausen

Dezernat 0
Strategische Planung
und Stadtentwicklung

Stadteilbüro Brückenschlag

mit:uns
Bürgerbeteiligung
in Oberhausen

Freitag, 3. September 2021

19:00 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)

Druckluft, Am Förderturm 27, 46049 Oberhausen

Eintritt: 5 €, Anmeldung erforderlich

Ingo Schulze, Die rechtschaffenen Mörder

Ingo Schulze legt mit seinem Roman „Die rechtschaffenen Mörder“ einen streng in drei Teilen aufgeteilten Roman vor, in dem der hoch angesehene Dresdener Antiquar Paulini, Bücherliebhaber und Gastgeber eines Zirkels intellektueller Bildungsbürger der DDR im ersten Teil, im zweiten Teil zu einem rechten „Wutbürger“ mutiert, der mit Pegida sympathisiert und dessen Sohn Hitlers Geburtstag feiert.

Gleichzeitig wird im zweiten Teil auch eine hochdramatische Liebesgeschichte entwickelt, in die sowohl der Antiquar als auch der „Ich Erzähler“ des ersten Teils, Schriftsteller und Gast des intellektuellen Zirkels, verwickelt sind.

Diese beiden Erzählstränge führen dann im dritten Teil, jetzt aus der Perspektive der Lektorin des Schriftstellers zu einem Mord – oder, und dies bleibt letztlich offen, einem Selbstmord.

Ein interessanter und komplex konstruierter Roman, in dem vielleicht der Frage nachgegangen wird: Kann ein Bücherliebhaber (k)ein schlechter Mensch sein oder gar (k)ein rechter? Oder wird mit dieser Frage, wie Kritiker vermuten, ein Schalk gespielt?

Freitag, 10. September 2021

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Cafe Klatsch, Elsässer Str. 17, 46045 Oberhausen

Eintritt: 12 € (ermäßigt 6 €), Anmeldung erforderlich



Leseclub-Festival

Asal Dardan, Betrachtungen einer Barbarin

Asal Dardan ist als Kind iranischer Eltern in Deutschland aufgewachsen, die Erfahrung des Exils hat sie geprägt. Sie erzählt in ihrem Roman davon, wie tief die Brüche sind, die sich durch unsere Gesellschaft ziehen.

Klassengegensätze, Verdrängung der eigenen Geschichte, eine Fixierung auf die Herkunft – Asal Dardans literarische Gegenwartsbestimmung ist eine Auseinandersetzung mit den großen Themen unserer Zeit. Immer ist ihr Blick überraschend, immer ist ihre Analyse scharfsichtig. Sprachlich brillant und stilistisch elegant schlägt die Autorin Bögen von der ganz persönlichen Erfahrung zum gesellschaftlich-politisch Brisanten und zeigt auf, dass Zusammenleben bedeutet, Differenz anzunehmen. Die Moderation übernimmt Ulrich Noller (WDR-Cosmo).

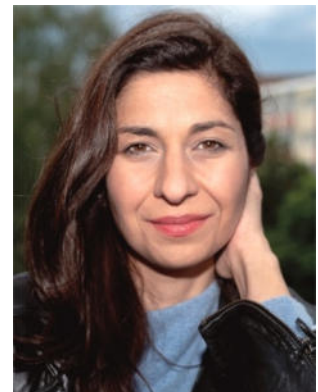
Die Veranstaltung findet im Rahmen des bundesweiten Leseclub-Festivals im September und in Kooperation mit dem literaturgebiet.ruhr statt.

Freitag, 17. September 2021

19:30 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Ruhrwerkstatt AKA 103, Akazienstr. 103, 46045 Oberhausen

Eintritt: 28,68 € (incl. Buch und VVK), Anmeldung und Ticket-Kauf erforderlich unter: <https://leseclubfestival.com/>



Deniz Ohde, Streulicht

Der jungen Schriftstellerin Deniz Ohde wird mit ihrem Debutroman ein eindrucksvolles und reifes Werk bescheinigt, das es im letzten Jahr auf die Shortlist zum Deutschen Buchpreis geschafft hat. Der Roman handelt von einer Frau, die als Kind eines deutschen Industriearbeiters und einer türkischen Mutter fehlende Unterstützung und Ermutigung, Nicht-Beachtung und latente Alltagsrassismen erlebt. Genaue Beobachtung, aber auch emotionale Wertung der gesellschaftlichen Verhältnisse aus der Sicht ihrer Protagonistin, verbinden sich zu einem dichten Gesellschafts- und Bildungsroman unserer Zeit.

Freitag, 24. September 2021**19:00 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)****Cafe Klatsch, Elsässer Str. 17, 46045 Oberhausen****Eintritt: 10 € (ermäßigt 5 €), Anmeldung erforderlich**